

Laibacher Zeitung.

N^r. 30.

Donnerstag

den 13. April

1837.

Frankreich.

Paris, den 28. März. Das Ministerium wendet die größte Sorgfalt an, die Armees vor verrätherischen Einflüsterungen zu bewahren; zu diesem Behufe sind strenge Maßregeln ergriffen worden, um das Zusammentreffen des Militärs mit dem Civile zu verhindern, und in manchen Garnisonen wurden den erstern sogar eigene Schänken und Caffehäuser angewiesen.

Im südlichen Frankreich herrscht ungewöhnlich rauhe Witterung. In den Departements du Loiret, d'Indre et Loire und in den benachbarten liegt sechs Zoll hoher Schnee, und da es seither sehr stark gefroren hat, so wird derselbe nicht so bald schmelzen. (W. v. L.)

Das schöne Clima des Südens ist seit einiger Zeit ganz unkenntlich geworden. Eis, Schnee, heftige Stürme und schneidende Kälte wandelten zu Marseille und in einem großen Theile der Provence, Ostern in Weihnachten um, und drohen die schon weit vorgerückte Vegetation gänzlich zu vernichten. Am 26. März stand, unerhört für diese Jahreszeit, der Thermometer 1 Grad unter Null. (St. B.)

Man hatte in Frankreich bereits Nachricht von der glücklichen Ankunft des Generals Allard in Calcutta.

Aus Nordafrika erfährt man, daß Achmed Bei die französischen Militärs, welche bei dem Rückzuge von Constantine in seine Hände fielen, gut behandelt.

Paris, 31. März. Der Moniteur enthält zwar heute die bereits entschiedene Modification des Ministeriums noch nicht, wird sie aber Morgen bringen. Dieser zufolge ist Hr. v. Sebastiani zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und Präsidenten des Conseils, Hr. Guizot, der die Präsidentschaft abgelehrt hat, zum Minister des Innern, Hr. Remusat

für den öffentlichen Unterricht, und Hr. Dumon für den Handel ernannt. (Allg. Z.)

Spanien.

Bayonne, 23. März. Im Augenblick des Abgangs der Post verbreitete sich das Gerücht, daß General Espartaco in der Gegend von Zornosa eine Schlappe erhalten habe. Die Carlisten hätten am 20. unter Anführung des Infanten Don Sebastian, die christinische Division so heftig angegriffen, daß der Graf Aluchana für angemessen gefunden, auf den Rückzug zu denken, um den größern Theil seiner Colonne zu retten. Man spricht von vielen Gefangenen, welche die Carlisten bei diesem Angriff gemacht. Darf man einigen sehr unbestimmten Sagen und dem oben erwähnten Gerüchte glauben, so hätten die Glocken von Uxpeitia diesen Sieg der Carlisten bereits verkündet. Es scheint übrigens, daß die Operationen, weit entfernt sich hinauszuschieben, vielmehr auf allen Punkten mit außerordentlicher Thätigkeit wieder begonnen werden sollen. Man versichert, daß Saarsfeld, der am 20. zum zweitenmale aus Pamplona ausmarschirte, mit seiner Division das Dorf Murquiz besetzt habe, eine Stellung, welche durch kein Außenwerk geschützt ist. Saarsfeld habe die Nacht zu Murquiz zugebracht. Die Carlisten sollen sich bereit haben, alle verfügbaren Streitkräfte auf diesen Punct zusammenzuziehen. Man weiß nicht, ob sie im Stande seyn werden, seinen durch geschickte und vorsichtige Taktik geleiteten Marsch aufzuhalten. Evans rüstet sich zu einem Ausfall aus St. Sebastian; wahrscheinlich ist, daß die ihm bekannten entschiedenen Bewegungen Saarsfelds ihm Gelegenheit bieten werden, seine Scharte auszuweichen. (Allg. Z.)

Das Journal des Debats berichtet: Es verbreitete sich zu Bayonne das Gerücht von einem ernsthaften Treffen, welches bei Zornosa zwischen Durango und

Bilbao am 21. Statt gefunden haben soll. Die Carlisten sollen die Oberhand behauptet, und Espartero sich mit großem Verlust eiligst nach Bilbao geflüchtet haben. Der Infant Don Sebastian hätte durch die Besetzung der Straße von Bilbao mit 22 Bataillonen die constitutionelle Armee abgeschnitten, und das Treffen dauerte noch fort. Dieser letzte Umstand führt auf die Vermuthung, daß der Kampf vom 21. nicht entscheidend gewesen seyn mag. Die in Bayonne umlaufenden, und von den Carlisten herrührenden Gerüchte behaupten indessen, daß die Constitutionellen mehrere Kanonen, nebst 3000 Mann an Gefangenen verloren haben. Was das Wiedereintrücken Espartero's nach Bilbao betrifft, so ist dieß außer allem Zweifel. General Evans ist auf längere Zeit außer Stande, irgend etwas zu unternehmen. Die englische Division ist aufgelöst: man reorganisiert sie gegenwärtig in eine einzige Brigade. Eine große Anzahl von Offizieren reichen ihre Entlassung ein, und kehren nach England zurück. Aus diesen Umständen ergibt sich, daß die Carlisten vor dem Monate Mai nicht mehr auf ihrem Gebiete werden angegriffen werden, und daß sie sich darin jetzt aufs Vollständigste besessigen werden. (W. Z.)

St. Jean de Luz, 25. März. Am 21. war das Wetter sehr schön, änderte sich aber in den zwei folgenden Tagen wieder in Regen und Schnee. Heute ist es sehr kalt. Wir wollen sehen, ob General Evans, wie man erwartet, einen Ausfall macht. Ein Schreiben, das diesen Augenblick eintrifft, sagt: „Die Carlisten respectiren die Armee Espartero's, dessen Truppen zu Elorrio und Durango stehen. Der General selbst ist, unter Begleitung eines Bataillons, nach Bilbao zu einer Konferenz mit General Seoane gereist.“ Am 22. wurde die französische Legion in ihren Cantonirungen von Bizaju zu Carrainzar angegriffen. Diese Truppen kämpften allein gegen vier Carlistische Bataillone, und hielten einen fortwährenden vierstündigen Angriff mit bewundernswürdigem Heldennuth aus. Zuletzt schlugen sie den Feind, tödteten ihm 400 (?) Mann, machten bei einem Angriff mit dem Bajonnete 8 Gefangene, und nahmen eine Fahne. Die Legion verlor einen Capitän, der den Tod fand, acht Mann wurden verwundet, und gegen 100 Mann kampfunfähig gemacht. Zribarren kehrte am 23., nachdem er in den Desfilées seine viertägigen Rationen aufgebracht, nach Carrainzar zurück, um sich neuerdings zu versehen. Er unterhielt ein beständiges Kottensfeuer von Morgens acht Uhr bis Abends acht Uhr gegen sieben Carlistische Bataillone, die ihn beständig angriffen. Er brachte ihnen großen Schaden bei, und verdrängte 4 Bataillone, die sich ihm in den Weg gestellt hatten, völlig aus ihrer

Position. Zribarren zeigte bei diesem Anlaß großes Talent in Führung der Truppen durch unwegsame Desfilées, die ganz eingeschneiet waren, wobei er nur wenige Verwundete hatte. Die Carlisten verloren an diesem Tage 900 (?) Mann, ohne 150 Gefangene zu rechnen. Die Angabe von Espartero's Niederlage ist völlig grundlos. (Allg. Z.)

Endlich ist General Alair verhaftet, und in die Citadelle von Burgos abgeführt worden; seine Truppen wurden vertheilt, und erhielten verschiedene Bestimmung. Der Rapporteur vor dem Kriegsgerichte, das über den General Alair entscheiden soll, ist schon ernannt, und man zweifelt nicht, daß diese Sache bald beendet seyn werde. (W. v. Z.)

Die Gazette de France meldet ferner: Ein Schreiben aus Bayonne vom 25. März spricht von zwei Gefechten, welche in Navarra nahe bei dem Ujama-thale Statt gefunden haben sollen. Am 21. nahmen die Royalisten etwa 40 Christinos gefangen, und zwar bei einer Recognoscirung, welche diese auf Musquez vernahmen. Am folgenden Tage, den 22., (sagt ein gedachtes Schreiben weiter) wurden die Christinos, die sich in la Borda befestigt hatten, von den Freiwilligen von Navarra heftig angegriffen, daraus vertrieben, und bis zu den Thoren von Pampeluna verfolgt. (W. Z.)

Der Moniteur und die Chartre vom 31. März enthalten keine Nachrichten vom Kriegsschauplatz in Spanien. — Das Journal du Commerce sagt unter der Aufschrift: Nachrichten von der Gränze: „Es ist schwer zu wissen, was man von den Vorfällen in Navarra glauben soll. Die Christinos behaupten, die Carlisten in vier aufeinander folgenden Affairen geschlagen zu haben, und doch war Zribarren (der statt des franken Saarsfeld commandirt) am 23. nach Villaba (in der Nähe von Pamplona) zurückgekehrt. Er rühmt sehr den Muth und die Uner-schrockenheit der (algierischen) Legion, die dem Feinde bei einem glänzenden Bajonnetangriffe eine Fahne abgenommen habe. — „Die Carlisten,“ sagt der Indicateur de Bordeaux, „haben in diesen Gefechten über 500, und General Zribarren 380 Mann, worunter 150 von der Legion, verloren, die acht verwundete Offiziere zählt. Sobald General Evans die Offensive wieder ergreift, wird Zribarren neuerdings vorrücken.“ — Anderer Seits aber behaupteten die carlistischen Berichte, daß Zribarren, mit dem Bajonnet in den Rippen, bis unter die Mauern von Pamplona zurückgetrieben worden sey, wobei sie gleichfalls der Fremdenlegion die Berechtigung widerfahren lassen, daß sie allein die Christinos vor einer vollständigen Nieder-

Tage gerettet haben. — Ein Adjutant Fribarren's, der am 26. zu Bayonne angekommen ist, meldet, die Christinos haben am 24. Abends den Angriff auf Estella begonnen; sie haben die Zugänge zu dieser Stadt auf den Straßen von Verbinzana, Puente-la-Reyna und los Arcos besetzt; auf letzterem Punkte sollen 7 bis 8000 Mann, die von Vitoria und Logrono eingetroffen waren, stehen. — Die Division des Infanten Don Sebastian ist umgekehrt. Am 25. Abends stand sie zwischen Villafranca und Tolosa; bloß drei bis vier Bataillons blieben noch als Observationscorps in den Gebirgen von Villareal. — Espartero's Armee, weit entfernt, sich zurückgezogen zu haben, wie das Gerücht ging, hat ihre Vorposten im Angesichte von Bergara. — Derselbe Adjutant meldet, daß Fribarren heute oder Morgen zu Vera, unweit der Bidasoa, ankommen sollte. (St. B.)

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon vom 19. März melden: Aus Algarbien wird berichtet, daß Hr. Braancamp an der Spitze eines Infanterie-Bataillons am 26. Febr. die Schaar des Nemeschido angegriffen, und dieselbe, obgleich sie eine vortheilhafte Stellung inne hatte, geschlagen habe. Die Miguelisten verloren 9 Tode und hatten einige Verwundete. Der Brigade-General Celestino ist zum Befehlshaber der gegen Nemeschido ausgesendeten Truppen ernannt worden, und befindet sich an der Spitze von 3000 Mann, worunter 50 Cavalleristen, auf dem Marsche nach Algarbien.

Der Contract wegen Anlegung einer Heerstraße und mehrerer Brücken zwischen Lissabon und Porto ist von den Cortes ratificirt worden. (W. B.)

Großbritannien.

London, 24. März. Am 21. brach in einer unserer großartigsten Druckereien, der des Hrn. Spottiswoode, auf New-Street-Square, gewöhnlich die königliche Druckerei genannt, weil hier alle parlamentarischen Statuten gedruckt werden, Feuer aus, welches dem hiesigen Buchhandel empfindlichen Schaden versetzte. Zum Glück blieb die königliche Buchdruckerei unversehrt, sonst würde der Verlust ungleich bedeutender gewesen seyn. Das Feuer brach gleicher Erde in dem Magazin-Zimmer aus, welches 50 Fuß lang und 40 breit war. Hier waren viele tausend Bälger gedruckter Werke aufgestapelt, welche sämmtlich theils verbrannt sind, theils so beschädigt, daß sie nur noch als Maculatur zu gebrauchen sind. Die zerstörten Druckwerke gehörten den Verlegern Murray, Longmann, Dentliß &c. Es befindet sich darunter die Royal-Octav-, so wie die Taschenausgabe von Ford Byron's Werken, eine Octav-Ausgabe von Shakespeare,

Haufen von juristischen und Schulbüchern, ein großer Theil des eben erscheinenden Bands von Lardner's Cyclopädia, verschiedene Werke über Ackerbau, Chirurgie &c. Was den Feuerleuten beim Löschen sehr zu Statten kam, war der Umstand, daß die Thüren aller Hauptgemächer, so wie die Pfeiler der Magazinzimmer im oberen Stock aus gehämmertem Eisen bestanden. Die Pfeiler in dem untern Zimmer, wo das Feuer ausbrach, bestanden nur zum Theil aus Eisen; dieß reichte jedoch hin, zu verhüten, daß der obere Stock, was gewiß nach dem ungeheuren Gewicht an Typen und anderem Material einen furchtbaren Einsturz veranlaßt hätte, nicht einstürzte. Ein Feuermann wäre bei dieser Gelegenheit ohne einen merkwürdigen Zufall schrecklich ums Leben gekommen; er gleitete von der Leiter aus, und war im Herabfallen gerade auf ein unten befindliches Eisengitter begriffen, als sein lederner Gürtel sich in einem vorspringenden Speichen fing, so, daß der Mann buchstäblich zwischen Himmel und Erde schwebte, bis Hilfe kam. Seit vielen Jahren hat der hiesige Buchhandel keinen so empfindlichen Verlust durch Feuer erlitten, denn außer den verbrannten Druckbogen, deren Werth auf 20,000 Pstr. (wohl etwas übertrieben) geschätzt wird, führt die Verzögerung der Publikation in einigen Fällen manchen Schaden herbei. Wie das Feuer ausgekommen, ist noch bis heute unermittelt, und um so unerklärlicher, als es eine stehende Vorschrift war, kein Licht in die Zimmer zu bringen. — Spätere Nachforschungen haben ergeben, daß 10,000 Bälger bedruckten Papiers verbrannt sind. Herr Spottiswoode, der Eigenthümer, befahl sogleich alle Arbeiten wieder aufzunehmen, und am 22., einen Tag nach dem Brand, waren alle Sezer, Drucker, Maschinenisten &c. so vollauf beschäftigt, als wenn nichts vorgefallen wäre. Für ungefähr 10,000 Pstr. war assicurirt. (Prg. B.)

London, 30. März. Die Fregatte Inconstant ist mit einer ungeheuren Ladung von Waffen und Munition nach St. Sebastian abgefeselt. Von dort soll sie nach Lissabon weiter steuern, um unser Geschwader im Tajo zu verproviantiren. Sie wird dann den Vernon im Mittelmeer ablösen. Die Brigg Scylla, von 16 Kanonen, ist gleichfalls an die nordspanische Küste abgegangen, um die Ringdove abzulösen.

Capitän Alexander, vom 42. Regiment Hochländer, trat am 10. September 1836 von der Capstadt aus eine Entdeckungs- und wissenschaftliche Unterreisungsreise in das Innere von Afrika an. Er wurde eine Strecke weit von mehreren seiner Freunde begleitet, worunter Sir J. Herschel, Dr. Murray &c. Alles, was durch ansprechende Persönlichkeit, durch Ausdauer

und Unerforschtheit erreicht werden kann, ist von Capitän Alexander zu erwarten, und zu hoffen, daß er in kurzer Zeit der Welt seine Erfahrungen und Entdeckungen in einem Theile dieses großen Festlandes mittheilen werde, welches noch so wenig erforscht und wovon noch so wenig Bestimmtes bekannt ist.

Osmanisches Reich.

Constantinopel, den 13. März. Biewohl der von der hohen Pforte mit der russischen Regierung im Jahre 1831 abgeschlossene Mauthtariff erst im Jahre 1844 erlöschen sollte, so hat erstere sich aus Anlaß des mit den übrigen Mächten beabsichtigten Abschusses eines allgemeinen Zolltariffs an Rußland mit dem Ansuchen gewendet, daß es, unter freiwilliger Verzichtleistung auf die fernere Vollziehung jenes Tariffs, sich geneigt zeigen möge, auch seiner Seite an der zu eröffnenden allgemeinen Verhandlung Theil zu nehmen. Da diese Bitte gewährt wurde, wodurch Se. Majestät der Kaiser von Rußland dem Sultan einen neuen Beweis großmüthiger Freundschaft liefert, so steht dem Beginn dieser Verhandlung nichts mehr im Wege, und die ersten Sitzungen werden unverzüglich im Mauthgebäude Statt finden.

Zahir Pascha ist der Statthalterschaft von Tripoli enthoben und durch den Ferik Hassan Pascha ersetzt worden, welcher nach dem Kurban-Bairam, in Begleitung des Desterbars Osman Bey, an seine neue Bestimmung abgehen soll.

Gestern ist der Großadmiral Fawzi Achmed Pascha von seiner nach Brussa unternommenen Reise zurückgekehrt.

Heute hatte der auf Urlaub abgehende königliche preussische Gesandte, Graf von Königsmark, seine Abschiedsaudienz beim Großherrn, von welchem er mit besonderem Wohlwollen empfangen wurde. Bei diesem Anlasse erhielt Graf Königsmark von Sr. Hoheit den ottomanischen Orden (Nisshani Istihar) in Brillanten. Dieselbe Decoration, jedoch minder reich gefaßt, wurde dem Legationssecretär Herrn Wagner und dem ersten Gesandtschaftsdolmetsch Herrn Stiepowich verliehen. (St. B.)

Griechenland.

Athen, 6. März. Alles fängt nach und nach wieder an, den ruhigen gewohnten Gang zu gehen. Der König arbeitet sehr viel in seinem Cabinette, und Hr. v. Rudhart erregt Erstaunen durch seine außerordentliche Thätigkeit. Eine genue Ergründung der Finanzlage des Landes ist dem Vornehmen nach der

Hauptgegenstand derselben. Namhafte Veränderungen oder andere wichtige Verordnungen sind noch nicht bekannt gemacht worden. Die vor einigen Tagen erschienene Proclamation Sr. Majestät des Königs hat einen sehr günstigen Eindruck gemacht. — Graf von Armanberg wird sich Morgen mit seiner Familie einschiffen. — Wir haben in den letzten Tagen Regen gehabt, was für die Ernte günstige Ausichten eröffnet.

(Allg. Z.)

Amerika.

In einer New-Yorker Zeitung wird der Argwohn geäußert, daß der Vorfall mit dem englischen Vice-Consul in Neu-Granada ein abgekartetes Spiel seyn möchte, um England einen Vorwand zu geben, durch den Beginn eines Krieges gegen jenes Land gelegentlich auch seine längst gehegten Absichten auf die Landenge von Panama auszuführen, und dort ein neues Gibraltar begründen zu können, weil die Station von Panama für Großbritannien ein höchst wichtiger Punct seyn würde, indem dort vermittelt eines Canals oder einer Eisenbahn die Verbindung zwischen beiden Océanen im Vortheile jener Macht eingeleitet werden könnte; die Engländer würden dann Panama zu einem großen Handels-Depot machen, auf diese Weise über den bedeutendsten Theil des Welt Handels verfügen, und die Schiffe aller Nationen, die zwischen Europa und Indien, China, Neu-Holland und Japan Handel treiben wollten, in Contribution setzen. Bekanntlich gehen jetzt zwei Gesellschaften, die eine aus Neu-Granadiern, die andere aus Fremden bestehend, mit dem Plane um, eine Verbindung zwischen den beiden Weltmeeren herzustellen. (W. Z.)

Afrika.

Algier, 22. März. Die Dampfschiffe von Bona und Oran sind angekommen, bringen aber keine bemerkenswerthe Neuigkeit. Im Hafen von Bona scheiterten einige Schiffe während der letzten Stürme. — Ein trauriges Ereigniß fiel in der Nähe unserer Stadt vor. Ein Haufe von etwa vierzig Beduinen hatte sich auf der Hügelkette von Mutarha-Pascha unter eine Höhle geflüchtet, um Schutz vor dem Regen zu finden. In der Nacht stürzte ein Theil des Berges zusammen und zerschmetterte diese Unglücklichen. Es waren Araber von den Stämmen der Krachna und Beni-Mussa, die nach Algier auf den Markt gekommen.

Die riesenh. en Arbeiten zur Austrocknung der Ebene von Meridschad sind in vollem Gange. Ein so eben eingetroffenes Linien Schiff von Brest bringt 600 travaux forcés verurtheilte Sträflinge, welche dabei verwendet werden sollen. (Allg. Z.)